

### Fünfter Abschnitt.

Wenige Tage darauf, brachte Sängling ein Gedicht auf die Errettung des armen Pächters zu Stande, welches an Marianen gerichtet war, und worin er ihr Lob sehr klüglich mit dem seinigen verbunden hatte. Mariane las dieses Gedicht mit Wohlgefallen. Es war mit einer Sänglings Liedern sonst ungewohnten Wärme des Herzens geschrieben, womit ihr Herz so sehr sympathisirte. Auch ihr Lob las sie mit einem geheimen Vergnügen. Wenn es einem jungen Frauenzimmer überhaupt leicht zu vergeben war, daß sie sich von einem artigen und witzigen jungen Menschen nicht ungern loben ließ; wie viel eher war ihr dies zu verzeihen, wenn sie fühlte, daß sie mit Wahrheit, und über eine aus der unbescholtensten Neigung fließende That gelobt wurde.

Dies war der Anfang einer nähern Bekanntschaft zwischen beiden. Sie gingen oft, bey den ersten Blicken der Sonne nach dem Winter, im Garten zusammen spazieren. Ihre Lectur war ihnen gemeinschaftlich. Sängling las ihr seine Gedichte vor, hörte mit innerer Zufriedenheit ihren Beifall, und ließ sich auch ihre Verbesserungen, die sie ihm mit großer Bescheidenheit, aber aus der feinsten Empfindung